

[DRUCKEN](#)

"Original Salmiak-Pastillen"



Im Mittelpunkt der Produktlinie Lakritz steht das freiverkäufliche Arzneimittel "Original Salmiak-Pastillen".

Die "Original Salmiak-Pastillen" werden traditionell zur Unterstützung der Schleimlösung im Bereich der Atemwege eingesetzt.

Es stehen zwei Packungsgrößen zur Verfügung:
Große Beutel mit 75g und kleine Beutel mit ca. 40g.

GEBRAUCHSINFORMATION

Original Rheila® Konsul® Salmiak Pastillen

Zusammensetzung:

Arzneilich wirksame Bestandteile: 1 Lutschpastille enthält: Trockenextrakt aus Süßholzwurzeln (3-5:1) 30 mg, Auszugsmittel: Wasser; Ammoniumchlorid 30 mg.

Sonstige Bestandteile: Zuckerrübensirup, Maltodextrin, Glucosesirup, Sucrose (Saccharose), Natriumchlorid, Kartoffelstärke, Weizenstärke, Weizenkleber, Zuckercouleur E 150a, Arabisches Gummi, Sternanisöl, Anisöl, Anethol, mittelkettige Triglyceride, hydriertes Rizinusöl, gebleichtes Wachs, Wasser.

Lutschpastillen, Inhalt 40g / 75g / 90g

Traditionelles Arzneimittel

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

Diedenhofen GmbH
Otto-von-Guericke-Str. 1
53757 St. Augustin

Anwendungsgebiete:

Traditionell angewendet zur Unterstützung der Schleimlösung im Bereich der Atemwege. Diese Angabe beruht ausschließlich auf Überlieferung und langjähriger Erfahrung. Bei länger anhaltenden Beschwerden, bei Atemnot, bei Fieber oder eitrigem Auswurf sollte ein Arzt aufgesucht werden.

Gegenanzeigen:

Dieses Arzneimittel ist wegen des Gehaltes an Sucrose (Zucker) ungeeignet für Patienten mit der selten vorkommenden, erbten Fructose-Unverträglichkeit (hereditäre Fructose-Intoleranz), einer Glucose-Galactose-Malabsorption oder einem Saccharose-Isomaltase-Mangel.

Wann dürfen Sie Original Rheila Konsul Salmiak Pastillen nicht anwenden?

Sie dürfen Original Rheila Konsul Salmiak Pastillen nicht anwenden, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie auf Süßholzwurzel oder einen der sonstigen Bestandteile des Präparates, insbesondere Anis, Anethol, Gluten oder Rizinusöl überempfindlich reagiert haben.

Keine Anwendung bei Galle- und Lebererkrankungen, Leberzirrhose, bei schweren Nierenerkrankungen, bei Bluthochdruck, bei Kaliummangel. Erhebliche Einschränkung der Leber- und Nierenfunktion.

Vorsichtsmaßnahmen:

Der häufige und dauernde Gebrauch dieses Arzneimittels kann schädlich für die Zähne sein.

Was müssen Sie in Schwangerschaft und Stillzeit beachten?

Original Rheila Konsul Salmiak Pastillen sollen wegen nicht ausreichender Untersuchungen in der Schwangerschaft und Stillzeit nicht angewendet werden.

Was ist bei Kindern zu beachten?

Zur Anwendung von Original Rheila Konsul Salmiak Pastillen bei Kindern liegen keine ausreichenden Untersuchungen vor. Original Rheila Konsul Salmiak Pastillen sollen deshalb bei Kindern unter 12 Jahren nicht angewendet werden.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:

Wenn Sie Medikamente zur Behandlung einer Herzerkrankung oder zur Blutdrucksenkung einnehmen, sollten Sie vor der Einnahme von Original Rheila Konsul Salmiak Pastillen Ihren Arzt befragen, da die Wirksamkeit dieser Medikamente durch dieses Arzneimittel beeinflusst werden kann.

Dosierungsanleitung, Art und Dauer der Anwendung:

Mehrmals täglich die Pastillen lutschen oder im Mund zergehen lassen. Die Tageshöchstdosis von 20 Pastillen sollte nicht überschritten werden.

Die Einnahmedauer ist nicht prinzipiell begrenzt, beachten Sie aber bitte die Angaben unter Anwendungsgebiete.

Überdosierung und andere Anwendungsfehler:

Bei erheblicher Überdosierung treten Störungen im Stoffwechsel (Azidose) und im Mineralhaushalt (Hypokaliämie) auf. Diese können sich äußern in Übelkeit, Erbrechen, Durst, Kopfschmerzen, beschleunigter und/oder vertiefter Atmung, Benommenheit, Verwirrung und Bewußtlosigkeit. Bei einer erheblichen Überdosierung ist der Arzt aufzusuchen, der über die weiteren Therapiemaßnahmen entscheidet.

Nebenwirkungen:

Aufgrund des Gehaltes an Weizenkleber kann dieses Arzneimittel ein Gesundheitsrisiko bei Zöliakie darstellen.

Bei längerer Anwendung und höherer Dosierung kann es zu einer Verminderung der Wasser- und Natriumausscheidung durch die Niere kommen, in deren Folge Kaliummangel, Bluthochdruck sowie Wassereinlagerungen (Ödeme) auftreten können.

In seltenen Fällen kann es zur Ausscheidung von Muskeleiweiß im Harn kommen (Myoglobinurie). Übelkeit, Erbrechen, Appetitlosigkeit, Magengeschwüre.

Das Arzneimittel sollte in diesen Fällen nicht weiter eingenommen und unverzüglich ein Arzt aufgesucht werden.

Wenn Sie Nebenwirkungen bei sich beobachten, die nicht in dieser Gebrauchsinformation aufgeführt sind, teilen Sie diese bitte Ihrem Arzt oder Apotheker mit.

Hinweise und Angaben zur Haltbarkeit des Arzneimittels:

Packung dicht verschlossen, nicht über 25° C aufbewahren!

Das Verfallsdatum dieses Arzneimittels ist auf der Packung aufgedruckt. Verwenden Sie das Arzneimittel nicht mehr nach diesem Datum!

Stand der Information:

November 2001



[DRUCKEN](#)

[Fenster schließen](#)